



Universität Zürich
Deutsches Seminar

GMW 10
Zürich, 13.-15.09.2010

Gemeinsam forschen lernen mit digitalen Medien: das Projekt „gi – Gesprächsanalyse interaktiv“



Katrin Lindemann/Wolfgang Kesselheim
Universität Zürich, Deutsches Seminar
Kontakt: katrin.lindemann@ds.uzh.ch

Gliederung

1. „gi“ - Szenario
2. Charakteristika der Gesprächsanalyse
3. „gi“ – Kursstruktur/Organisation
4. „gi“ – Praktische Erfahrungen
5. Ausblick

Gi - Szenario

Projekt „gi – Gesprächsanalyse interaktiv“: läuft seit September 2008

- **Ort:** Deutsches Seminar Zürich, Lehrstuhl Prof. Dr. Hausendorf
- **Ziel:** optimale Vermittlung des gesprächsanalytischen Forschungsansatzes
- **Ansatz:** kollaboratives Forschendes Lernen durch e-Learning/Blended-Learning
- **Technische Realisierung:** Kursstruktur in OLAT, multimediale Lerneinheiten als CP-Bausteine (erstellt in eLML)

Gi - Szenario

- **Organisation:** eigene Forschung in Gruppen (3-4 TN), betreut durch TutorInnen und DozentIn, eingebettet in Seminarablauf (15-30 TN)
- **Charakteristikum:** Fokus auf Interaktivität
- **Leistungsnachweise: Portfolio**
- **Erwarteter Mehrwert:** v.a.
 - Größere Nachhaltigkeit des Gelernten durch konstanteres Lernen (vgl. z.B. Volk & Keller 2009, 14f.) und Interaktivität
 - Besondere Übersicht über Forschungsprozess/ Beziehung zwischen Theorie und Methode

Gliederung

1. „gi“ - Szenario
2. Charakteristika der Gesprächsanalyse
3. „gi“ – Kursstruktur/Organisation
4. „gi“ – Praktische Erfahrungen
5. Ausblick

Gesprächsanalyse

- Qualitative Forschungsmethode, interdisziplinär
- Forschungsgegenstand: „natürlich“ vorkommende Interaktion
- Forschungsziel: Entdecken der „Methoden“, mit denen Menschen sich in Gesprächen verständigen
 - Grundsätzlich kein Interesse an einzelnen Menschen, sondern an verallgemeinerbaren Strukturen

Gesprächsanalyse

- Forschungsablauf: klassisch qualitativ, konsequent empirisch
 - Empirisches Material (Audio-/Videoaufnahmen und Transkripte) als Dreh- und Angelpunkt
 - Diskussion über Material als zentrale Methode, erfordert:
 - Theoretische und methodologischer Reflexion
 - Verzahnung von Theorie und Methode
- In Präsenzveranstaltungen nur bedingt realisierbar: Mangel an zeitlichen/räumlichen Ressourcen

Gliederung

1. „gi“ - Szenario
2. Charakteristika der Gesprächsanalyse
3. „gi“ – Kursstruktur/Organisation
4. „gi“ – Praktische Erfahrungen
5. Ausblick

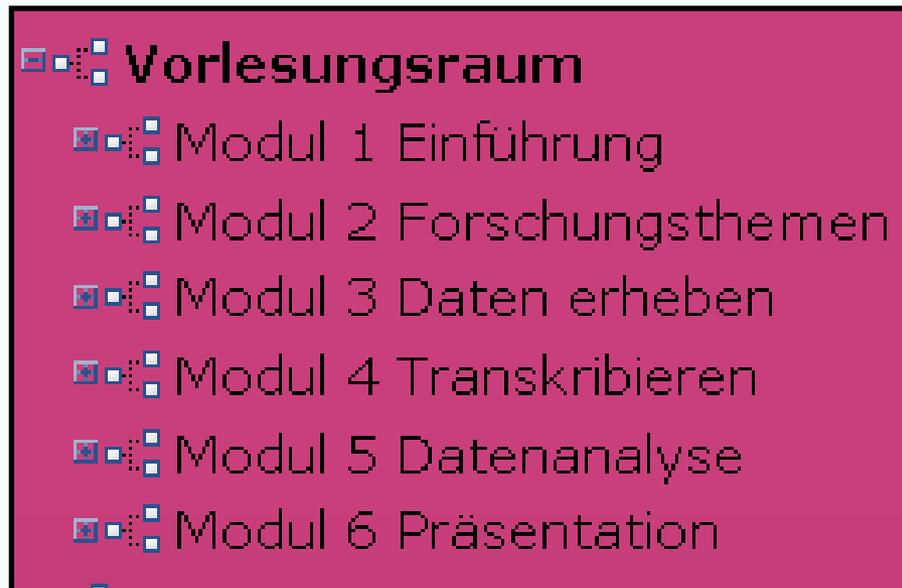
Gi – Kursstruktur/Organisation

Hypothese: Gesprächsanalyse sollte so gelernt werden, wie sie in der Forschung betrieben wird

- Integrierte Vermittlung von Theorie und Methode durch Forschendes Lernen/konkrete Forschungsfragen
- Modulare Kursstruktur bildet Forschungsschritte ab; Seminarablauf = Forschungsprozess
 - Forschungsablauf nachvollziehbar, „sichtbar“, erlebbar durch eigenes Handeln (vgl. auch Reiber 2009, 9)

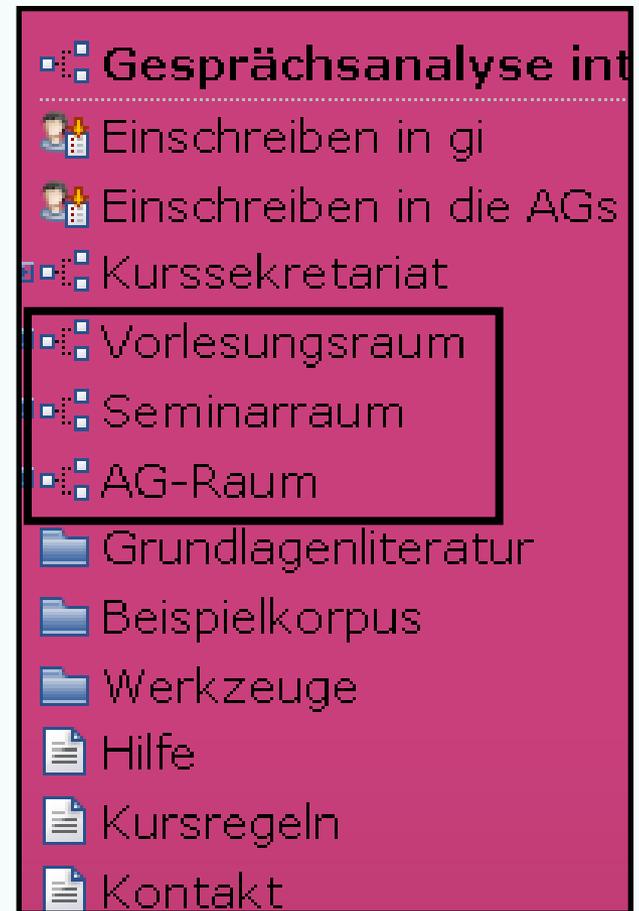
Modularer Aufbau

- Analog zum realen Forschungsablauf Gliederung von „gi“ in 6 Module



4-phasiger Ablauf, virtuelle Räume

- Gliederung jedes Moduls in 4 Phasen, finden in 3 verschiedenen virtuellen Räumen statt



Phase 1: Theoriephase

Phase 1: Vorlesungsraum, Selbststudium

Beispiel 2

Gruppe 2 möchte anhand des folgenden Datums die Unterschiede von Frauen und Männern im Gespräch untersuchen. Wie beurteilen Sie Daten und Forschungsthema aus gesprächsanalytischer Sicht?

**Schauen Sie sich den Film mehrfach an und machen Sie sich Notizen!
Wie passen Datum und Themenentwurf zusammen?**



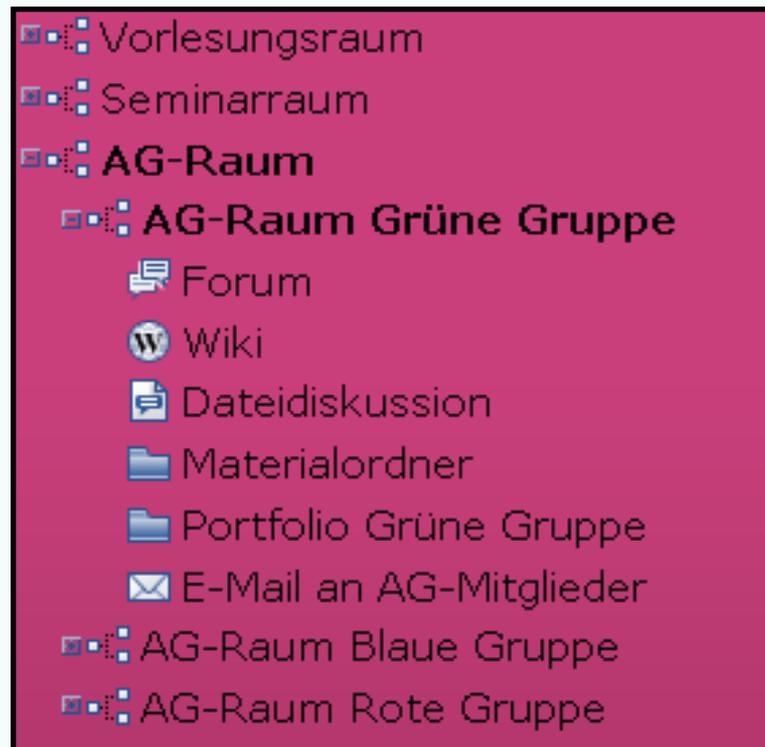
Diskussion von Beispiel 2 (Klicken Sie hier für mehr Informationen)



So sehr uns diese Frage im Alltag auch immer wieder beschäftigen mag: gesprächsanalytisch ist sie nur sehr schwer zu bearbeiten. Das liegt vor allem daran, dass sich die Gesprächsanalyse für das interessiert, was im

Phase 2: Forschungsphase

- Phase 2: AG-Raum, Gruppenarbeit plus TutorInnen



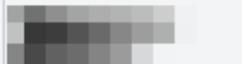
Phase 3: Peer-Review-Phase

- Phase 3: Seminarraum, Interaktion mit allen SeminarteilnehmerInnen plus DozentIn und TutorInnen

Übersicht der Diskussionsthemen

Diskussionsthema eröffnen Forum archivieren Personenfilter 

3 Einträge

Typ >>	<< Diskussionsthemen >>	<< Autor >>	<< Letzte Änderung ↑ >>	<< Neu >>	<< Beiträge
	Forschungsthema Gruppe grün		2010-08-26 14:02:42.0	0	20
	Forschungsthema Gruppe rot		2010-08-26 14:02:16.0	0	10
	Konzept Gruppe blau		2010-03-22 20:55:22.0	0	11

Phase 4: Überarbeitungsphase

Phase 4: AG-Raum, Gruppenarbeit plus TutorInnen

Einfügen des Endproduktes in Gruppenportfolio



Überprüfen und Kommentieren durch Dozierende



(vorläufiger) Abschluss des Moduls



Beginn eines neuen 4-phasigen Zyklus

Gliederung

1. „gi“ - Szenario
2. Charakteristika der Gesprächsanalyse
3. „gi“ – Kursstruktur/Organisation
4. „gi“ – Praktische Erfahrungen
5. Ausblick

Gi – praktische Erfahrungen

- Pilotveranstaltung: FS 2010, Deutsches Seminar Zürich, 12 TN (Bachelorstufe), 3 TutorInnen, Blended-Learning-Seminar (3 Präsenztermine)
 - Evaluation:
 - Mündlich (ca. 30 min.) in 3. Präsenzsitzung
 - Schriftlich (35 Fragen) am Semesterende
- Ergebnis: gi-Szenario kann mit minimalen Änderungen beibehalten werden; erwarteter Mehrwert sogar übertroffen

Positives

- Verknüpfung von Theorie, Praxis und Reflexion führt zu vertiefter Auseinandersetzung und Verinnerlichung des Gelernten
- Eigenständiges betreutes forschendes Lernen als motivationsfördernd erlebt
- Fokus auf Interaktion führt zur Förderung von Kritikfähigkeit und zu verstärkter Beteiligung
- Etc.

Verbesserungsbedarf

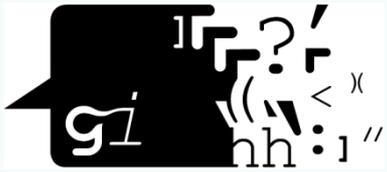
- Organisatorisches (z.B. zu wenig Zeit für Datenerhebung)
- Geringfügige inhaltliche Änderungen
- Adobe Connect bislang nicht mit Studierenden erprobt (nur mit TutorInnen), erst im FS 2011 möglich

Gliederung

1. „gi“ - Szenario
2. Charakteristika der Gesprächsanalyse
3. „gi“ – Kursstruktur/Organisation
4. „gi“ – Praktische Erfahrungen
5. **Ausblick**

Ausblick

- Gi: Durch modulare Kursstruktur und CP-Bausteine (eLML) flexibel exportierbar
 - Soll zukünftig für Studierende benachbarter Fächer geöffnet werden
 - Z.B. auch Auslandsgermanistik; kleine Lehrstühle; etc.
 - Szenario von Gi auf andere qualitative Forschungsrichtungen anwendbar
 - Beitrag zur Knüpfung fächerübergreifenden Netzwerks, Förderung qualitativer Methoden(-lehre)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

gi
gesprächsanalyse
interaktiv

☆ (0/4) Drucken Hilfe Log out

Home Gruppen Lernressourcen Gesprächsana...

- Gesprächsanalyse inter...
- Einschreiben in gi
- Einschreiben in die AGs
- Kurssekretariat
- Vorlesungsraum
 - Modul 1 Einführung
 - Modul 2 Forschungsthemen**
- Grundlagen
 - gi: Forschungsthemen**
 - Thematische Schwerpu
 - Beispielfilm
 - 1. Wann geht's los, wan
 - 2. Was geht hier vor? (k
 - 3. Wer sind „wir“? (Selb
 - 4. Was kommt als Nächs
 - 5. Wer kommt als Nächs
 - 6. Wo ist „hier“? (Situ**
 - Zusammenfassung
 - Diversität gesprächsanaly
 - Unterlagen

6. Wo ist „hier“? (Situierung)

Aufgabe 6)
Erläutern Sie anhand des folgenden Datums wie die Interaktion sprachlich und nicht-sprachlich erweitert wird und welche sequentiellen Folgen das hat!

Katrin Lindemann/Wolfgang Kesselheim
Universität Zürich, Deutsches Seminar
Kontakt: katrin.lindemann@ds.uzh.ch